

# So werden Bauschäden vermieden

Vortrag am 13. Juni in Darmstadt - Bauschäden und Wärmebrücken im Fokus

**Darmstadt.** Wärmebrücken stehen beim nächsten Passivhaus-Abend im Fokus. Wie Bauherren durch reduzierte Wärmebrücken Bauschäden vermeiden und Energiekosten senken können, darum geht es bei diesem Vortrag in Darmstadt. Privatleute sind zum Passivhaus-Abend am 13. Juni 2019 ebenso eingeladen wie Architekten und Planer.

Wärmebrücken sind Schwachstellen in der thermischen Gebäudehülle. Durch sie geht wertvolle Wärme verloren. Gleichzeitig sinkt mit dem Verlust der Wärme die Temperatur der Oberflächen im Gebäudeinneren. Als Folge bildet sich nicht selten Schimmel oder es entsteht sogar Tauwasser. Beim nächsten Passivhaus-Abend erklärt Dr. Benjamin Krick vom Passivhaus Institut was eine Wärmebrücke ist und wie negative Wärmebrücken zu Stande kommen. Er erläutert zudem, warum die Anzahl an Wärmebrücken bei hoch wärmegeprägten Gebäuden in einigen Fällen höher sein kann als bei nicht gedämmten Häusern. Zudem wird gezeigt, wie sich Wärmebrücken reduzieren oder ganz vermeiden lassen und in welchem Umfang dabei Energie eingespart werden kann.



Unerwünschte Wärmebrücken: Bei diesem Gebäude ragen die Anschlüsse für die Balkone aus der hoch wärmegeprägten Fassade heraus und leiten so wertvolle Wärme von innen nach außen. Foto: PHI

Mit den Passivhaus-Abenden informieren das Passivhaus Institut, die Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland (IG-Passivhaus) sowie die Passivhaus Dienstleistung GmbH über aktuelle Themen im Bereich des energieeffizienten Bauens. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Passivhaus-Abende sind als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt. Anmeldung erbeten unter [www.ig-passivhaus.de](http://www.ig-passivhaus.de).

## Passivhaus-Abend „Bauschäden vermeiden und Energiekosten sparen durch die Reduzierung von Wärmebrücken“

**Datum:** Donnerstag, 13. Juni 2019

**Uhrzeit:** ab 18 Uhr Netzwerken, 19 bis 20.30 Uhr Vortrag

**Ort:** Passivhaus Dienstleistung GmbH, Rheinstr. 44/46, 64283 Darmstadt

Passivhaus-Abend mit Unterstützung von:



Affordable Zero  
Energy Buildings



This project has received funding from  
the European Union's Horizon 2020  
research and innovation programme  
under grant agreement No. 754174

## Allgemeine Informationen

### Passivhäuser

Beim Passivhaus-Konzept wird der Wärmeverlust durch Wände, Dach und Fenster drastisch reduziert: durch eine hochwertige Wärmedämmung, eine luftdichte Gebäudehülle sowie Fenster mit dreifacher Verglasung. Daher muss nur an sehr kalten Tagen aktiv geheizt werden und es ist insgesamt nur wenig Energie für die Bereitstellung dieser Restwärme vonnöten. Im Sommer bewirkt die gute Dämmung, dass die Hitze draußen bleibt. Eine aktive Kühlung ist daher in Wohngebäuden in der Regel nicht nötig. Durch die niedrigen Energiekosten im Passivhaus sind die Nebenkosten kalkulierbar - eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau.

Die insgesamt fünf Grundprinzipien eines Passivhauses sorgen dafür, dass diese höchst energieeffizienten Gebäude ohne *klassische* Gebäudeheizung auskommen. „Passiv“ werden die Häuser genannt, da der größte Teil des Wärmebedarfs aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung sowie Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt wird. Ein Passivhaus verbraucht somit rund 90 Prozent weniger Heizwärme als ein bestehendes Gebäude und 75 Prozent weniger als ein durchschnittlicher Neubau.

### Passivhaus und NZEB

Der Passivhaus-Standard erfüllt die Anforderungen der Europäischen Union an Nearly Zero Energy Buildings. Laut der Europäischen Gebäude Richtlinie EPBD müssen die Mitgliedstaaten die Anforderungen an so genannte Fast-Nullenergiehäuser (NZEB) in ihren nationalen Bauvorschriften festlegen. Die Anforderungen der EU sind seit Januar 2019 für öffentliche Gebäude in Kraft und gelten für alle anderen Gebäude ab dem Jahr 2021.

### Pionierprojekt

Das weltweit erste Passivhaus errichteten vier private Bauherren, darunter Dr. Wolfgang Feist, vor über 28 Jahren in Darmstadt-Kranichstein. Die Reihenhäuser gelten seit dem Einzug der Familien 1991 als Pionierprojekt für den Passivhaus-Standard. Das Pionier-Passivhaus nutzt mit seiner neuen Photovoltaikanlage nun erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat zum Passivhaus Plus.



Das weltweit erste  
Passivhaus in Darm-  
stadt-Kranichstein.  
© Peter Cook

### Passivhaus und erneuerbare Energie

Der Passivhaus-Standard lässt sich gut mit der Erzeugung erneuerbarer Energie direkt am Gebäude kombinieren. Seit April 2015 gibt es für dieses Versorgungskonzept die neuen Gebäudeklassen „Plus“ und „Premium“.

### Passivhäuser

Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main entsteht gerade die weltweit erste Passivhaus-Klinik. Das Interesse steigt stetig. Mit Blick auf den Ressourcenverbrauch der Industrieländer sowie den Klimaschutz setzen Kommunen, Unternehmen und Privatleute einen Neubau oder eine Sanierung zunehmend im Passivhaus-Standard um.

### Passivhaus Institut

Das Passivhaus Institut mit Sitz in Darmstadt ist ein unabhängiges Forschungsinstitut zur hocheffizienten Nutzung von Energie bei Gebäuden. Das von Dr. Wolfgang Feist gegründete Institut belegt eine internationale Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum energieeffizienten Bauen. Dr. Wolfgang Feist erhielt unter anderem 2001 den DBU-Umweltpreis für die Entwicklung des Passivhaus-Konzepts.



Dr. Wolfgang Feist  
© Peter Cook

### Passivhaustagung

Das Passivhaus Institut richtet vom 9. bis 11. Oktober 2019 in Gaobeidian, China die 23. Internationale Passivhaustagung aus. <https://passivhaustagung.de/de/>  
Die 24. Internationale Passivhaustagung findet im Herbst 2020 in Berlin statt.

**Kontakt:** Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / [www.passiv.de](http://www.passiv.de)

Mail: [presse@passiv.de](mailto:presse@passiv.de) / Tel: 06151 / 826 99-25